

„Wiederaufarbeitung“ und Castor-Transporte - der Atomausstieg rollt

Der "Atomkonsens" ist unterschrieben. Jetzt soll noch einmal soviel hochradioaktiver Atom-
müll produziert werden dürfen, wie bis heute
bereits produziert wurde. Dies, obwohl nie eine
sichere Entsorgungsmöglichkeit existieren
wird. Ohne Entsorgungsnachweis müssten alle
AKWs abgeschaltet werden - genau dies wird
mit diesem "Konsens" verhindert.

Noch mindestens vier Jahre lang soll der
Atom-
müll in die ausländischen Plutoniums-
schleudern La Hague und Sellafield verbracht
werden. Die "Wiederaufarbeitung" dieses
Atom-
mülls wird danach auf unbestimmte Zeit
weitergehen - Vervielfältigung des Atom-
mülls auf Kosten von Mensch und Umwelt.

Jetzt erst recht ist es notwendig, gegen das
strahlende Geschäft mit dem tödlichen Risi-
ko deutlich und entschieden Position zu be-
ziehen. Engagiert euch gegen die Atommafia
und ihre Lobby in der Politik, fordert den so-
fortigen Atomausstieg und die ökologische
Energiewende ein!

Natürlich ist es nicht möglich, dass alle zwei
Wochen Atom-
müll-Züge mit Protesten und
Demonstrationen von hunderten oder tausenden
von AtomkraftgegnerInnen begleitet wer-
den. Sind wir doch im Gegensatz zu anderen
in unserer Freizeit und unbezahlt unterwegs...
Dennoch, wenn ihr es euch einrichten könnt,
protestiert auch bei den nächsten Transpor-
ten mit Aktionen und Demonstrationen ge-
gen die von der Politik wieder angestrebte
Normalität der Atom-
müll-Transporte. Auch
kleine und feine Aktionen zeigen Wirkung.
Dezentral, unberechenbar und entschieden -
die Botschaft kommt an!

*Der nächste Transport soll voraussichtlich am
2./3. Juli rollen. (AKW Stade/Mühlheim-K. -
WAA La Hague). Im Grenzgebiet bei Wörth
wird es dann wieder Aktionen geben.
Auch GKN will voraussichtlich noch in die-
sem Sommer Atom-
müll nach Sellafield „ent-
sorgen“.*

„25 Jahre Atom- müll sind genug - kein Konsens, sondern jetzt abschalten!“

>> Sommerfest des Aktionsbündnis am 7.7.



Seit 25 Jahren wird jetzt in Neckarwestheim
Radioaktivität und Atom-
müll produziert. Dank
der „Konsensvereinbarung zum Atomausstieg“
soll dies noch mindestens bis 2023 weiterge-
hen und Atom-
müll mindestens 40 Jahre in
Neckarwestheim gelagert werden...

Auf unserem Sommerfest informieren wir über
Möglichkeiten, Widerstand gegen die Atom-

mafia zu leisten und berichten über den aktu-
ellen Stand der Dinge.

Damit das Ganze nicht zu trocken wird, gibt
es neben Getränken und Essen auch ein Pro-
gramm mit live-Musik und jede Menge Zeit,
sich über gemeinsam Erlebtes auszutauschen
und neue Aktionsideen zu entwickeln...
Herzliche Einladung!

Samstag, 7. Juli 2001, 15 Uhr

Wanderparkplatz „schöne Aussicht“ zwischen Gemmrigheim und GKN

Termine

Donnerstag, 28. Juni
Grundwissen Radioaktivität
und Strahlenschutz, mit
W.Heldmaier, 20.00 Uhr, VFR-
Gaststätte Großbottwar

Freitag, 29. Juni
Jahreshauptversammlung
der Neckarwerke AG, Lieder-
halle Stuttgart, Treff 09.00 Uhr

voraus. Dienstag, 3. Juli
CASTOR-Alarm!
Castor aus Stade und
Mühlheim nach La Hague

Donnerstag, 5. Juli
Infoveranstaltung mit
RisingTide zum Klimagipfel
DemoZ Ludwigsburg, 20 Uhr
(weitere Termine s. Rückseite)

Samstag, 7. Juli
„25 Jahre Atom-
müll sind genug - Kein Konsens, sondern
jetzt abschalten!“ Protest-
kundgebung mit Reden, Infos
und Musikprogramm,
15 Uhr, Parkplatz "Schöne
Aussicht", oberhalb GKN

Sonntag, 8. Juli
Sonntagsspaziergang zum
AKW Philippsburg

Mittwoch, 11. Juli
BBMN: "Treffpunkt ANTI-
Atom", Kirchheim/N., alte
Schule, 19.30 Uhr

Sonntag, 15. Juli
Sonntagsspaziergang zum
AKW Biblis

Samstag, 21. Juli
Rock gegen Rechts -
Streetparade, Bietigheim

22. bis 29. Juli
„Mouvement vers Bure contre
l'enfouissement" Camp und
Aktionen gegen das Endlager
in Bure/ F. Sonntag, 22.7.:
grosse Auftaktdemo

GKN- Zwischenlager

**Genehmigungsverfahren:
Jetzt bis 6. August Ein-
wendungen erheben!**



Zwischenlager an den AKW-Standorten - fester Bestandteil des „Atom-Konsens“, haben nichts mit dem Atomausstieg zu tun. Sie stehen nicht für eine schadlose Entsorgung des Atommülls.

Sie stehen dafür, den reibungslosen AKW-Betrieb zu sichern. Atommüll-Transporte sollen vermieden werden, da sich diese in der Vergangenheit als die Kristallisationspunkte des Widerstands der Anti-Atom-Bewegung darstellten. Mittels der Standort-Zwischenlager soll der drohende Entsorgungsinfekt der AKWs verhindert werden.

Das Genehmigungsverfahren (und sein Ausgang...) entspricht dem Verfahren zum Interimslager.

Das Aktionsbündnis hat eine Sammel-Einwendung veröffentlicht. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Sammel-einwendung auf der jetzt mit dem "Atomkonsens" vereinbarten AKW-Bestands-garantie trotz fehlender Entsorgung des Atommülls.

Wir bitten euch, die Einwendung zu unterschreiben und bis zum **31. Juli** ans Aktionsbündnis zurückzuschicken.

Für Infostände und zum Verteilen haben wir die Sammeleinwendung in grosser Stückzahl vorrätig!

Atomkraft und Klimaschutz

Vom 16. bis 27. Juli findet in Bonn die nächste Weltklimakonferenz statt. Obwohl selbst das Wissenschaftsgremium der UN, das IPCC, eine CO₂-Reduktion von 60% für notwendig hält, soll im sogenannten Kyoto-Protokoll lediglich eine Reduktion von 5,2% vereinbart werden. Hinzu kommen eine Vielzahl von Schlupflöchern, die es den Staaten ermöglichen, ohne reale Klimaschutzmaßnahmen ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Eines dieser Schlupflöcher könnte eine Renaissance der Atomenergie bedeuten.

Es schien lange Zeit so, dass die Atomindustrie sich weltweit auf dem Rückzug befindet. Keine neuen AKWs wurden gebaut, bestehende stillgelegt.

Im Kyoto-Protokoll sind sogenannte „Clean Development Mechanisms“ (CDMs) vorgesehen. Das bedeutet, dass ein Staat, welcher in einem Entwicklungsland in Klimaschutz investiert, dafür im eigenen Land mehr CO₂ produzieren darf. Unklar ist bisher, welche Maßnahmen hierbei anerkannt werden. Einige Länder fordern, dass auch Atomkraftwerke als CDMs gelten.



Die USA kündigte jüngst an, die Betriebs-genehmigungen ihrer AKWs auf 60 Jahre zu verlängern und begründen dies mit dem Klimaschutz. Finnland plant den Bau eines neuen AKWs, ebenfalls mit der Begründung, es sei notwendig, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Atomenergie kann keine Lösung für die Klima-problematik sein. Atomkraftwerke geben im Gegensatz zu Kohlekraftwerken kein CO₂ direkt in die Atmosphäre ab, klimafreundlich sind sie dennoch nicht.

Das Ökoinstitut Freiburg hat in einer Studie nachgewiesen, dass durch den Bau der Kratwerke und durch Förderung und Anreicherung des Urans CO₂ freigesetzt wird. Danach verursachen Atomkraftwerke zwar weniger CO₂, als Kohlekraftwerke, mit modernen Gas- und Dampfkraftwerken oder regenerativen Energien können sie jedoch nicht mithalten.

Eine Gefahr für das Klima bedeutet sogenanntes Krypton-85 aus atomaren Wiederaufarbeitungsanlagen. Krypton-85 hat nach Studien ebenfalls Auswirkungen auf den Klimawandel. Die Auswirkungen sind bisher nur unzureichend erforscht. Bei einem weiteren Anstieg der Krypton-85-Konzentration in der Atmosphäre ist ein Klimawandel durch Atom-anlagen nicht auszuschließen.

Nach mehreren Studien ist mit dem gleichen Einsatz von Finanzmitteln ein vielfaches an CO₂-Ersparnis zu erreichen, wenn man in Energiesparmaßnahmen investiert. Für viele Entwicklungsländer dürfte die Aussicht auf von den Industriestaaten finanzierte Atomanlagen auch andere Gründe haben: Die Option auf die militärische Nutzung der Atom-technologie.

Kommt nach Bonn und beteiligt Euch an den Protesten zum Weltklimagipfel! Am 19.7. soll ein zentraler Aktionstag stattfinden, anschließend werden viele Aktivisten zu den Protesten gegen den G8-Gipfel nach Genua reisen. Geplant ist auch ein Gratiszug. Ende Juni/Anfang Juli wird es in Süddeutschland in verschiedenen Städten Infoveranstaltungen zum Thema geben.

Weitere Infos: www.risingtide.de

Infoveranstaltungen zum Klimagipfel
Di, 26.6. Heidelberg, Neue Uni, 20.00 Uhr
Mi, 27.6. Backnang, Felsenkeller im Bürgerhaus, Bahnhofstr. 7, 20.00 Uhr
Do, 28.6. Tübingen, Seminarraum 1, Geographisches Institut, Hölderlinstr., 19.00 Uhr
Fr, 29.6. Freiburg, Uni
Sa, 30.6. Stuttgart, Umweltzentrum, Rotebühlstr. 86/1, 20.00 Uhr
Do, 5.7. Ludwigsburg, DemoZ, Wilhelmstr. 45/1, 20.00 Uhr

Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim

c/o DemoZ, Wilhelmstr. 45/1, 71638 Ludwigsburg

Bürozeiten: mittwochs, ab 20.00 Uhr

Bank: DemoZ, VoBa LB (BLZ 604 901 50), Kto. 244 740 011, „Anti-AKW“
<http://neckarwestheim.antiatom.de> ★ anti-akw.neckarwestheim@s.netic.de

Info-Tel & AB: 07141 / 90 33 63

Fax : 07141 / 92 39 91